

# Ein Hauch Alaska-Abenteuer

Autor(en): **Blatter, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **13 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-911228>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein Hauch Alaska-Abenteuer



Von Andreas Blatter

Schlittenhunderennen – früher waren die Schlittenhundegespanne das einzig taugliche Fortbewegungsmittel bei Polarexpeditionen – erfreuen sich in der Schweiz wachsender Beliebtheit.

Gestartet wird in zwei Kategorien: Bei der amerikanischen Rennart sind die Hunde paarweise an einer zentralen Zugleine vor den Schlitten gespannt. Der Führer, Musher genannt, steht auf den verlängerten Kufen des Schlittens.

Bei der skandinavischen Art hingegen ist der Musher durch eine Leine mit dem Schlitten verbunden und folgt auf Langlaufskis.

Die temperamentvollen und zähen Hunde – die gebräuchlichsten Rassen sind die wolfartigen «Siberian Huskies» und die weissen Samojuden – sind als Wach- und Stubenhunde völlig ungeeignet.

Die Bildreportage entstand bei den 14. Internationalen Schlittenhunderennen in der Lenk ●

